



Gut gesichert zum Erfolg

Selbstständigkeit bietet Freiheit im beruflichen Handeln. Selbstständige tragen aber auch das volle betriebliche und persönliche Risiko. Der eigene Erfolg und der beste Plan können bedroht sein, wenn unvorhersehbare Probleme auftreten. Für solche Fälle ist es besser, eine zweite Sicherung zu haben, um sein berufliches und persönliches Ziel dennoch zu erreichen. Im letzten Teil der Serie „Start in die Selbstständigkeit“ widmet sich FUSSPFLEGE AKTUELL daher der Absicherung von Existenzgründern.

Eine Praxis oder mobile Fußpflege ist ein Gefüge aus einzelnen Elementen: Praxis, technische Geräte, Auto für die mobile Fußpflege, Behandler. Bricht eine dieser zwingenden Voraussetzungen weg, stockt oder stoppt das Geschäft – es droht ein finanzieller Verlust und Verbindlichkeiten können eventuell nicht beglichen werden. Vor allem Existenzgründer haben zu Beginn des Geschäfts eine hohe finanzielle Last zu tragen: kontinuierliche Ausgaben wie Mieten, Kreditraten und Leasingkosten belasten das Konto regelmäßig. Wer für den Ausgleich nicht über ein ausreichendes Vermögen verfügt, gerät schnell in Zahlungsnot. Daher ist es wichtig, möglichst schnell Rücklagen aufzubauen, um Problemen trotzen zu können, oder die Risiken anderweitig abzusichern.

Gefahr für Hab und Gut

Im beruflichen und privaten Alltag können allerhand unvorhersehbare Dinge passieren: ein Feuer in der Praxis, der Diebstahl des Autos für die mobile Fußpflege, ein Blitzschlag oder die eigene Gesundheit spielt nicht mit. Rücklagen sind in diesen Fällen schnell aufgebraucht. Besser lassen sich diese Risiken mit Versicherungen abdecken. Eine Betriebsversicherung sorgt zum Beispiel ähnlich wie eine private Hausrat- und Gebäudeversicherung dafür, dass Schäden durch Feuer, Einbruch, Dieb-

stahl, Vandalismus, Leitungswasser, Sturm und Hagel beglichen werden. Ergänzt werden kann diese Versicherung durch eine Elektronikversicherung, die nicht nur die Bürotechnik, sondern auch die technischen Geräte beispielsweise bei Überspannungsschäden oder Bedienungsfehlern absichert. Im Schadensfall übernimmt die Versicherung die Kosten für die Neuanschaffung.

Umsatzverlust ausgleichen

Das Inventar ist schnell ersetzt, doch was ist, wenn aufgrund eines Brandes die Praxis für vier Wochen nicht genutzt werden kann? Hier hilft eine Betriebsunterbrechungsversicherung. Sie gleicht die ausbleibenden Einnahmen aus und Selbstständige können die laufenden Kosten weiterhin decken. Die Krankentagegeldversicherung übernimmt den finanziellen Ausgleich, wenn Sie im Krankheitsfall Ihre Arbeit nicht ausüben können. Auch an den schlimmsten Fall sollten Selbstständige denken: wer trägt laufende Kredite, wenn man berufsunfähig wird oder sogar stirbt? Berufsunfähigkeitsversicherungen und Risiko-Lebensversicherungen sind hierfür geeignet, um die Familie zu entlasten.

Gefahr von Drittschäden

Doch nicht nur das Eigentum und die eigene Leistung können abgesichert werden. Vielmehr ist auch an Schäden gegenüber Dritten

wie etwa Kunden oder Geschäftspartnern zu denken. Verletzt zum Beispiel ein Fußpfleger oder Podologe einen Patienten während der Behandlung, drohen teils hohe Schadenersatzansprüche. Auch wenn ein Patient in der Praxis stolpert oder durch eine unachtsame Bewegung beispielsweise ein Sachschaden an Wertgegenständen des Patienten geschieht, droht eine eventuell nicht unerhebliche Forderung. Daher ist eine Betriebshaftpflicht unverzichtbar. Zu den vielschichtigen Versicherungsoptionen beraten unabhängige Versicherungsmakler die Existenzgründer. Gemeinsam mit dem Fußpfleger oder Podologen wählen die Experten die notwendigen Versicherungen aus und berechnen für das Geschäft adäquate Versicherungssummen.

Erfahren Sie mehr

FUSSPFLEGE AKTUELL beschäftigt sich mit Versicherungen für Fußpfleger bereits ausführlicher in zwei Teilen „Betriebshaftpflicht und Co“ (2/2011, Seite 27) sowie „Die private Absicherung von Unternehmern: Privat vorsorgen“ (3/2011, Seite 30). Beide stehen hier zum Download zur Verfügung: bit.ly/fa-versicherungen

